

#1 LERNAUFGABE

Einem Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Strukturierung seines Alltags assistieren

ICF

d230: Die tägliche Routine durchführen

Relevanz der Lernaufgabe

Im Rahmen der menschlichen Entwicklung verändern sich die geistigen, sozialen und körperlichen Fertigkeiten, den eigenen Alltag selbstständig gestalten zu können. Manche Menschen mit Beeinträchtigungen sind von solchen Veränderungen in erhöhtem Maße betroffen, bei anderen sind die grundlegenden Fähigkeiten in einem Ausmaß vorhanden, das die Alltagsstrukturierung zu einer permanenten Herausforderung macht. Neben den direkten Folgen eingeschränkter Alltagsstrukturierung birgt die Tatsache, alltäglich auf Hindernisse zu stoßen, ein hohes Frustrationspotenzial.

Heilerziehungspfleger*innen stellen in solchen Fällen fest, welche Alltagskompetenzen vorhanden sind, und erarbeiten zusammen mit betroffenen Menschen individuell angepasste Assistenzmöglichkeiten, damit diese möglichst selbstständig und selbstbestimmt ihren Lebensalltag bewältigen können. Ziel ist es, die Alltagskompetenzen der Menschen zu erhalten und zu stärken.

Kompetenzen

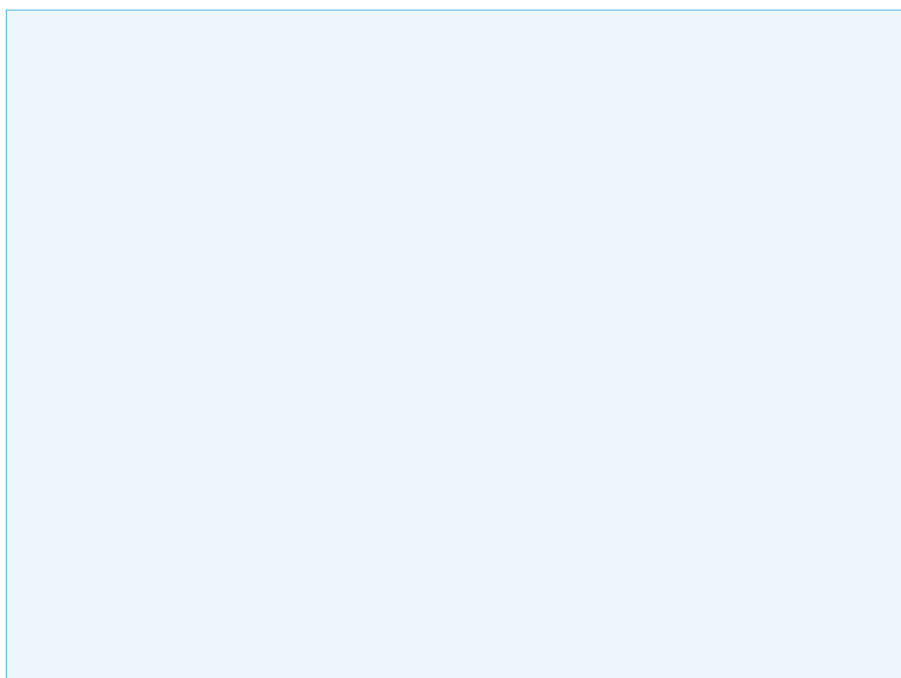
Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

- Verhaltensänderungen bei Menschen mit Beeinträchtigungen durch gezielte Beobachtung wahrzunehmen und diesen bei Bedarf und auf Wunsch durch individuell angepasste Assistenzleistungen entgegenzuwirken.
- angepasste Assistenzleistungen unter Berücksichtigung der bestehenden und zu erhaltenen Ressourcen zu erbringen.
- ggf. adäquat mit Frustration auf Seiten von Menschen mit Beeinträchtigungen umzugehen und Ihr heilerziehungspflegerisches Handeln daraufhin auszurichten.
- gegenüber Kostenträgern die zu erbringenden Leistungen auf der Grundlage theoriegeleiteter Konzepte von Leistungsangeboten darzulegen, zu begründen und ggf. in eine veränderte Teilhabeplanung einzubetten.

Eigene Erfahrungen

Erinnern Sie sich an eine Situation in Ihrem Leben, in der Sie eine Person in einer für diese überfordernden Situation unterstützt haben, z. B. einen Freund auf eine Klassenarbeit vorzubereiten (Nachhilfe), einer Mutter beim Tragen des Kinderwagens behilflich zu sein, Senior*innen beim Umgang mit dem Bankautomaten zu unterstützen. Oder sind Sie vielleicht selbst schon einmal in einer solchen Situation gewesen?

- ? An welche Situation erinnern Sie sich konkret?
- ? Woran genau haben Sie die Überforderung bemerkt?
- ? Bei welchen alltäglichen Aufgaben/Handlungen haben Sie angesetzt?
- ? An welchen Ressourcen konnten Sie ansetzen?
- ? Wie hat die andere Person reagiert?
- ? Wie haben Sie versucht, den anderen Menschen zu motivieren?
- ? Wie hat sich die Verfassung der anderen Person auf seinen Alltag ausgewirkt?
- ? Welche langfristigen Ergebnisse haben Sie erreicht?
- ! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, welchem Menschen mit Beeinträchtigungen Sie Unterstützung in seinem Alltag anbieten könnten.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

Information und individuelle Bedarfsermittlung

- ☐ Tauschen Sie sich mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen über dessen Wünsche und Ziele aus. Erheben Sie durch Gespräche und Beobachtung, welche Alltagskompetenzen und Ressourcen vorhanden sind und welche sich ggf. verändert haben. Beachten Sie hierbei Barrieren sowie Förderfaktoren in der Umwelt der Person und halten Sie Rücksprache mit Kolleg*innen in Bezug auf Ihre fachliche Einschätzung.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Sammeln Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen Ideen, wie dessen Alltagskompetenzen erhalten bzw. ausgebaut werden können.

Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)

- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
 - ☐ Sachleitung
 - ☐ Geldleistung
 - ☐ Dienstleistung

- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
 - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
 - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
 - ☐ Fachmodul Wohnen
 - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
 - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Führen Sie die Maßnahmen durch.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf die Situation bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.
- ☐ Überprüfen Sie gemeinsam, welche Assistenzleistungen zu einer Verbesserung der Lebensqualität des Menschen mit Beeinträchtigungen geführt haben.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Decken sich die Wünsche des Menschen mit Beeinträchtigungen mit dem, was Sie als wichtig erachten?

Wie groß ist der Wunsch des Menschen mit Beeinträchtigungen, Hilfe von Ihnen beim Erhalt oder Ausbau seiner Fähigkeiten zu erhalten?

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.